

## Ziele des Fonds

### Massnahmen gegen den Klimawandel kosten Geld

Beiträge aus dem Fonds ermöglichen die Finanzierung zusätzlicher klimarelevanter Projekt-komponenten:

#### Projekte, welche die Anpassung (Adaptation) an den Klimawandel fördern:

Zum Beispiel: Durch biologische Anbaumethoden wird die Bodenfruchtbarkeit erhöht und die Anfälligkeit gegenüber extremen Witterungsbedingungen vermindert. Ziel der Adaptations-Projekte ist es, die Ernährungssicherheit trotz Klimawandel zu gewährleisten.



Die Bevölkerung lernt, sich an die Auswirkungen des Klimawandels anzupassen.

Foto: BFA, M. Amrein

#### Projekte, welche zur Verminderung (Mitigation) des CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre beitragen:

Zum Beispiel: Durch den Einsatz von effizienteren Kochöfen kann Holz eingespart werden, was einerseits weniger CO<sub>2</sub> freisetzt, andererseits Wälder schont. Ausserdem haben die Mädchen und Frauen, welche traditionellerweise fürs Holz sammeln zuständig sind, mehr Zeit für andere Tätigkeiten.

#### Beiträge an Advocacy-Projekte (Entwicklungspolitische Massnahmen):

Zum Beispiel: Mit der Ausbildung lokaler Organisationen über die Auswirkungen des Klimawandels. So können sich Menschen auf regionaler und globaler Ebene für den Klimaschutz engagieren und ihre Rechte einfordern.

### Weil das Recht auf Nahrung ein gutes Klima braucht

Weitere Informationen unter:

[www.brotfueralle.ch](http://www.brotfueralle.ch)

[www.fastenopfer.ch](http://www.fastenopfer.ch)

Spezialfonds Klima und Entwicklung

*Brot für alle / Fastenopfer*

3001 Bern

Konto: 30-763778-3



*Brot für alle* ist der Entwicklungsdienst der Evangelischen Kirchen der Schweiz. *Brot für alle* unterstützt weltweit rund 400 Entwicklungsprojekte und -programme in 60 Ländern und führt jährlich während sechs Wochen vor Ostern eine Sammlungs- und Informationskampagne durch. *Brot für alle* setzt sich für gerechtere Strukturen ein.

*Brot für alle*, Monbijoustrasse 29, Postfach 5621, 3001 Bern  
Telefon 031 380 65 65, [bfa@bfa-ppp.ch](mailto:bfa@bfa-ppp.ch), [www.brotfueralle.ch](http://www.brotfueralle.ch)



*Fastenopfer* ist das Hilfswerk der Katholikinnen und Katholiken in der Schweiz. Die 350 Projekte in 16 Ländern weltweit bauen auf die Stärkung lokaler Gemeinschaften, in denen Menschen gemeinsam Lösungen für bessere Lebensbedingungen entwickeln. *Fastenopfer* engagiert sich national und international für gerechtere Rahmenbedingungen.

*Fastenopfer*, Alpenquai 4, Postfach 2856, 6002 Luzern  
Telefon 041 227 59 59, [mail@fastenopfer.ch](mailto:mail@fastenopfer.ch), [www.fastenopfer.ch](http://www.fastenopfer.ch)



Das ZEWo-Gütesiegel steht für den gewissenhaften und kontrollierten Umgang mit Spendengeldern. *Fastenopfer* und *Brot für alle* sind von der ZEWo anerkannt.



Foto: BFA, M. Baumann

## Spezialfonds Klima und Entwicklung

Die Klimaerwärmung trifft jene am härtesten, die am wenigsten dazu beigetragen haben: Die Armen im Süden der Welt. Infolge der globalen Erwärmung häufen sich Dürren, Stürme und Überschwemmungen, und immer mehr Menschen leiden unter Hunger und fehlendem Zugang zu Trinkwasser.

Durch Projektbeiträge aus dem Spezialfonds Klima und Entwicklung von *Brot für alle* und *Fastenopfer* wird die Verletzlichkeit der ärmsten Bevölkerung im Süden gegenüber Naturkatastrophen und Klimaveränderungen vermindert. Kirchgemeinden und Privatpersonen erhalten die Möglichkeit, gezielt klimarelevante Massnahmen in Entwicklungsprojekten zu unterstützen.



## Das eigene Haus in Ordnung bringen und gleichzeitig helfen



Der Klimafonds setzt beim eigenen umweltfreundlichen Verhalten an. Kirchen, Kirchgemeindehäuser und Pfarrhäuser brauchen viel Energie und sind oft unterdurchschnittlich genutzt. Der Energieverbrauch belastet das Gemeindebudget und trägt zur globalen Erwärmung bei.

Kirchen können durch die Umsetzung von einfachen Massnahmen ihren eigenen Energiekonsum reduzieren und damit deutlich machen, wie ernst es ihnen mit der Bewahrung der Schöpfung ist.

Zusätzlich braucht es aber auch die Solidarität mit den vom Klimawandel am stärksten betroffenen Menschen. Kirchgemeinden und Einzelpersonen können diese mit einem zusätzlichen Beitrag an den Spezialfonds Klima und Entwicklung zum Ausdruck bringen. Dieser Beitrag kann beispielsweise mittels eines Prozentsatzes der Heiz- und Energiekosten berechnet werden.

Wie auch immer: Diese Beträge ermöglichen dem Klimafonds, Partnerorganisationen im Süden für die bevorstehenden Auswirkungen zu schulen und ihnen zu helfen, mit kleinen Anpassungen grosse Wirkungen in ihrem Alltag zu erzielen.

## Management von natürlichen Ressourcen



mit Partnerwerk HEKS, Äthiopien

Wie an vielen Orten der Welt, wurde auch in der Region Guduru die Vegetation durch den Einfluss menschlicher Aktivitäten stark beeinträchtigt. Die Böden verarmen. Es droht Erosion. Deshalb besteht nun der Bedarf, die Lebensräume aufzuwerten, unter anderem durch Wiederaufforstung. Die Organisation Gurmoo zieht in ihren Baumschulen zahlreiche Baumarten. Die Setzlinge finden reissenden Absatz. Die Nachfrage der Bevölkerung übersteigt das Angebot bei Weitem. Die Unterstützung aus der Schweiz ermöglicht es Gurmoo, weitere 60'000 Setzlinge anzupflanzen und das Wissen über das Pflanzen von Bäumen und den Umgang mit natürlichen Ressourcen zu vergrössern. Durch die Speicherung von CO<sub>2</sub> in den Bäumen leistet das Projekt einen Beitrag zur Mitigation (Verminderung), hilft mit, den Raubbau an den natürlichen Ressourcen zu bekämpfen und fördert neue Einkommensquellen.

Gurmoo ist eine Partnerorganisation von HEKS. Beiträge aus dem Spezialfonds Klima und Entwicklung ermöglichen einen Ausbau der Baumschulen in Guduru.



Bäume bieten Schutz und Zuflucht, speichern Wasser und vermindern Risiken.

Foto: HEKS, F. Gnehm

### Budget

Fr. 10'000.–

### Land

Äthiopien gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Vor allem Frauen und Kinder leiden unter Mangelernährung – ein Umstand, welcher durch die Klimaerwärmung weiter verschlimmert wird. Das Landesprogramm Äthiopien von HEKS ist unter anderem im Bereich der Ernährungssicherung tätig.

## Sensibilisierung der Partner



Burkina Faso

Die Bevölkerung von Burkina Faso ist schon seit einiger Zeit mit den Auswirkungen des Klimawandels konfrontiert: Die häufigeren Dürreperioden lassen die Ernteerträge schrumpfen. Viele Partnerorganisationen von *Fastenopfer* sind in der Landwirtschaft tätig und darum besonders betroffen. Noch fehlt ihnen aber das notwendige Wissen, um auf die klimatischen Veränderungen zu reagieren und angepasste Massnahmen, um die Ernährung künftig zu sichern.

In einem Workshop werden die Partner geschult, was Klimawandel bedeutet und wie ihr tägliches Leben betroffen sein wird. Sie machen sich Gedanken, mit welchen Strategien und Massnahmen sie langfristig auf die Auswirkungen des Klimawandels reagieren können, sodass die Ernährungssicherheit garantiert ist.

Die Vermittlung von Wissen stärkt ausserdem ihre Fähigkeit, sich längerfristig auch politisch für die Rechte der Entwicklungsländer im Klimawandel zu engagieren.



Bäuerinnen lernen, Felder so zu bewirtschaften, dass trotz Klimawandel die Ernteerträge gleich bleiben

Foto: Fastenopfer, F. Wertli

### Budget

Fr. 11'400.–

### Land

Karge Böden, die verbreitete Viehzucht, Wassermangel und das starke Bevölkerungswachstum sind Faktoren, die in den letzten Jahren zum Rückgang der landwirtschaftlichen Produktivität in Burkina Faso geführt haben. Das Landesprogramm Burkina Faso von *Fastenopfer* ist insbesondere im Bereich Ernährungssicherung tätig.